

Gemeindebrief der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde Küps



Jesaja 5,20

57. Jahrgang Nr. 5 Oktober und November 2022

angedacht

Am Anfang der Bibel, im 1. Buch Mose steht: Gott sprach zu Noah: Von heute an will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte und vertilgen von dem Erdboden alles Lebendige, das ich gemacht. Es kam eine Sintflut und die Wasser nahmen überhand und wuchsen so sehr, dass alle hohen Berge unter dem Himmel bedeckt wurden (Kapitel 7). Das dies auch bei uns in Deutschland einmal Wirklichkeit werden könnte, hielt ich lange Zeit für unmöglich. Doch die Jahrhunderthochwasser an der Elbe, in Passau oder im Ahrtal lehrten mich etwas anderes. Die Bibel hat ihre Aktu-

alität bis zum heutigen Tage nicht verloren. Mir gehen die Bilder aus dem Fernsehen nicht aus dem Kopf. Menschen hatten sich eine Existenz aufgebaut und dann nach der Hochwasserflut müssen sie wieder ganz von vorne anfangen. Ich frage mich nun: Sind diese Ka-

tastrophen wirklich nur Jahrhundertereignisse oder sind sie nicht vielmehr hausgemacht?

Die Menschen versuchen die Natur auszubeuten. Aus diesem Grunde wurden in den Alpen Bäume abgeholzt, damit Skilifte für Touristen gebaut werden konnten oder es wurden die Flüsse begradigt, damit ein besserer Schiffstransport möglich wurde. Doch die Natur lässt sich nicht manipulieren Irgendwann einmal ist Schluss.

Nichts ist selbstverständlich. Es ist nicht selbstverständlich, dass ich ein Dach über dem Kopf habe, es ist nicht selbstverständlich, dass ich einen Arbeitsplatz habe, es ist nicht selbstverständlich, dass ich gesund bin.

Wir feiern am 2. Oktober das Erntedankfest. Wir danken Gott an diesem Tage für die Ernte auf den Feldern oder für die Früchte in unseren Gemüse- und Obstgärten.

Einmal sagte jemand zu mir: Wozu soll ich Gott danken? Ich habe mir meinen Lohn durch meiner Hände Arbeit verdient. Doch die Flutkatastrophen zeigen, dass alles nur ein Geschenk ist. Deshalb sollten wir das Danken nicht vergessen. Wer dankt, der denkt auch an Gott. Nicht umsonst haben danken und denken die gleiche Wortwurzel. Wer dankt, der denkt wei-

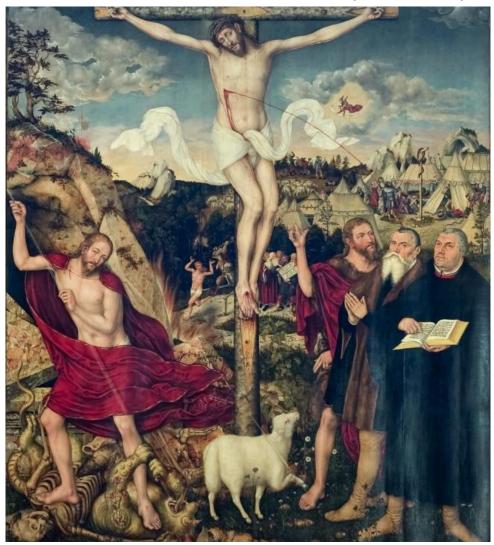
> ter als nur bis zu den Gaben, der denkt an den Geber der Gaben, an Gott. Wie sagt Martin Luther in seiner Auslegung zum ersten Glaubensartikel:

Ich glaube, dass

mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen und Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was not tut für Leid und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' all mein Verdienst und Würdigkeit: für all das ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewisslich wahr. Reinhold Komo

lhr

Reformationsbild von Cranach d. J. (1515 - 1586)



dem Bild um das Kreuzigungsgesche- Cranach d. J. als alleinigen Schöpfer. hen zu handeln, doch wird es als Refor- Es entstand nach 1550 als Kreuzimationsbild bezeichnet, da es das gan- gungsaltar für die Weimarer Stadtkirze Programm der Reformationsideen che St. Peter und Paul, der sog. Herbeinhaltet. Ging man zuerst davon aus, derkirche, als Auftragsarbeit des Landass es sich um ein Gemeinschaftswerk von Vater und Sohn Cranach handele, handelt es sich um einen Klappaltar

Auf den ersten Blick scheint es sich bei so sieht die neueste Forschung

zurückgeblickt

mit Gemälden auf den Klappflügeln und auf der Altarrückseite, hier jedoch soll das zentrale Mittelbild behandelt werden.

Wie die Katechismen oder Luthers Lieder in schlichter verständlicher Sprache den evangelischen Glauben unters Volk bringen, so sollen Bilder vor allem die Menschen ansprechen, die des Lesens und Schreibens wenig kundig sind

Cranach stellt der Wittenberger Gemeinde vor Augen, was evangelische Kirche ist. Ihm geht es um das Verhältnis zwischen Gott und Menschen. Das hoch aufragende Kreuz mit dem sterbenden Heiland hat er genau auf der Mittelachse positioniert. Bei genauerem Hinsehen erkennt man in der felsigen Hintergrundlandschaft verschiedene Episoden aus dem Alten und Neuen Testament, die die lutherische Gnadenlehre verdeutlichen sollen. Moses und die Gesetzestafel besagen "Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden." (Joh 1,17). Die Eherne Schlange im Feldlager der Israeliten drückt aus "Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben" (4. Mose 21,1-9). Beide Zitate sollen sich auf den Kreuzestod Christi beziehen. Dagegen bildet die Hirtenverkündigung auf der Bergspitze einen Hinweis auf die Ankunft des Gottessohnes. Leider ist die Abbildung nicht groß genug, um die genannten Details deutlicher erkennen zu können.

Als Kontrast zum Gekreuzigten steht das Gegenbild von Christus, der vom Tod erstanden ist und Tod und Teufel bezwingt. Mit einer kraftvollen Geste stößt er dem Teufel einen Kreuzstab durch den Rachen und macht ihn damit Glauben der Reformation, zu als den einzigen Grund seines Johannes weist auch mit seine dem Kreuz, das ebenfalls ein für die Auferstehung Christi ist.

buchstäblich mundtot. Das Gerippe unter seinen Füßen veranschaulicht Christi Sieg über den Tod. Das feurige Rot seines wehenden Mantels wiederholt sich auf der rechten Seite im Rot des Johannes-Mantels.

Nun aber das Neue: Dort wo auf den bisherigen Bildern Johannes der Täufer allein steht, findet sich hier eine Dreiergruppe. Er, Johannes der Täufer steht als Mittler zwischen dem Alten und Neuen Bund. (Der Alte Bund mit dem Volk Israel erforderte die strenge Befolgung der mosaischen Gesetze. Der Neue Bund des Neuen Testaments ist das Versprechen Gottes, den Menschen ihre Sünden zu vergeben.) Sein Finger weist auf den Gekreuzigten. Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt. Der Reformator selbst steht rechts, seine Hand weist auf die Bibel. Sie allein ist Quelle des Heils, verkündigt die rettende Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu Christi, wodurch der gejagte Mensch Frieden und Gnade findet. Unerwartet die Gestalt in der Mitte. Dort, wo sonst Adam, der Mensch schlechthin steht, hat der Künstler seinen Vater dargestellt. Ihn weist Johannes auf den Gekreuzigten hin, sein Haupt trifft der Blutstrahl aus der Seitenwunde Christi, der somit, stellvertretend für uns alle, zum Erlösten wird. Christus ist die einzige Hoffnung im Leben und Sterben des Menschen. Nicht Fürbitter, sondern Gehilfen und Gefährten auf dem Wege seines Glaubens sind Johannes und Luther. Damit bekennt sich Cranach eindeutig zum Glauben der Reformation, zu Christus als den einzigen Grund seines Heils. Johannes weist auch mit seiner anderen Hand auf das Osterlamm unter dem Kreuz, das ebenfalls ein Symbol

Udo Baumann

Danke liebe Hella

Wir müssen Abschied nehmen von kleine Dinge "unserer Hella". Es fällt schwer. Hella konnte war in unserer Kirchengemeinde all- genießen und gegenwärtig. Man kannte sie aber sich dankbar auch in der ganzen Marktgemeinde, darüber freuim Landkreis Kronach, in Oberfranken en. Sie verund darüber hinaus z. B. auch in gaß nie, dass Frankreich, in Plouay, der Part- das nerstadt von Küps, in der Bretagne.

Zu Recht überreichte ihr im vorigen Zeiten Jahr der bayerische Minister für Wis- die ihr nicht senschaft und Kunst Bernd Sibler das Bundesverdienstkreuz.

Es findet sich wohl kaum eine Gruppe Die oder ein Kreis in unserer Kirchengemehr haltbar war, suchte sie sich ei- streichen zu müssen. selnde Besetzung sang bekannte Lieder. Im Seniorenheim Sonnenblick ließ sie sich häufig sehen, um mit den Bewohnern und Bewohnerinnen zu singen oder um Gottesdienste musi-Besorgungen zu machen. Die leidente in Rekordzeiten Handarbeiten. Fröhlich und bescheiden ging sie auf Traurigkeit und Mord". Menschen zu, Namen und Gesichter merkte sie sich leicht. War sie einmal anderer Meinung als ihr Gegenüber, drückte sie das lächelnd, aber dennoch selbstbewusst aus. Hella liebte ein geselliges Miteinander. Auch

Leben auch dunkle hat, erspart geblieben sind. Weltge-



betstags-Frauen mit ihrem Chor aus meinde, in der oder in dem Hella nicht den beiden Konfessionen haben ihr eiin irgendeiner Form in Organisation nen Wunsch nicht erfüllen können. Es und Betreuung oder Beratung tätig kam nicht, wie vorher immer üblich, zu war. Man kannte sie als Dirigentin, einem späteren geselligen Treffen aller Organisatorin und Fürsorgerin neben Beteiligten am Weltgebetstag 2020. ihrer familiären Rolle als Mutter, Corona hat es verhindert. Aber 2022 Großmutter. Ehefrau und Tante. Für saß Hella am ersten Freitag im März in viele war sie Helferin, Fürsorgerin und St. Elisabeth, von einer Nachbarin im Vertraute. Sie widmete sich den Jün- Auto mitgenommen. - Es schmerzte, sie geren und den Älteren. Als die Kur- von der Liste der Teilnehmenden am rende durch äußere Umstände nicht Kerzenscheinabend der Gruppe FfF

nen kleinen Beerdigungschor, wech- Am Telefon am 15.09., als das Gespräch auf die Septemberfahrt der Senioren kam, sagte sie: " Ich kann da nicht mehr mitfahren." Ungewohnt war diese Aussage von ihr, die so gerne mit Stimmpfeifchen und Gitarre irgendwo kalisch zu begleiten oder auch um unterwegs war, auch wenn es ihr nicht gut ging. Sie schätzte Musik genau wie schaftliche Tischtennisspielerin fertig- Luther, als wirksames Mittel gegen "Zorn, Zank, Hass, Neid, Geiz, Sorge,

> Wir sind Gott, unserem Schöpfer, dankbar, Hella Klumpp, geborene Girke, in Berlin zur Welt gekommen, in unserer Mitte in Küps gehabt zu haben. Elke Baumann



Abschreiben erlaubt

Das Dekanat Kronach-Ludwigstadt hat eine Aktion ins Leben gerufen, um an das 500jährige Jubiläum des sogenannten Septembertestaments zu erinnern. Martin Luther hat auf der Wartburg das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzt. Diese Übersetzung wurde im September 1522 zum ersten Mal gedruckt und veröffentlicht.

Jede unserer 23 Kirchengemeinden schreibt deshalb ein biblisches Buch des Neuen Testaments ab. Es entsteht das gemeinsame Dekanats-Testament. Dies wird dann ein Symbol für die Zusammengehörigkeit des Dekanatsbezirks Kronach-Ludwigsstadt werden.

Sie alle können dabei mitmachen und mithelfen: Schreiben Sie in Ihrer Handschrift einige Sätze des biblischen Textes, der vor Ihnen aufgeschlagen liegt. Wenn alle Bibel-Texte abgeschrieben sind, werden die handschriftlichen Blätter aus allen Gemeinden zu einem Buch gebunden: Das ist dann unser Dekanats-Testament!

Bitte helfen Sie alle mit, damit dieses Projekt vollendet werden kann! Nochmals herzliche Einladung dazu und Danke für's Mitmachen! Herzlich grüßt Sie,

Ihre Kirchengemeinde Küps



Hinweise:

Schreiben Sie den Bibeltext einfach da weiter ab, wo vorher aufgehört wurde. Verwenden Sie bitte einen der bereit gelegten Kugelschreiber. Drücken Sie bitte nicht zu stark auf. Beschriften Sie Vorder- und Rückseite des Blattes fortfahrend. Bitte schreiben Sie nur die Kapitelnummern ab, keine Verszahlen. Bitte keine Überschriften mit abschreiben. Falls Sie sich verschreiben sollten: einfach durchstreichen und dann richtigweiterschreiben

Viel Spaß und Gottes Segen!

Sigrid Pöhnlein

Senioren unterwegs: Rückblick

Im heißen August wollte man nicht im Bus sitzen. Der sonst busfahrende Pfarrer Pickel konnte einmal im Auto fahren. Man traf sich im alten Pfarrhaus in Burkersdorf in einem angenehm temperierten Raum, bei riesigen und leckeren Kuchenmengen, die Frau König auf die hübsch dekorierten Tische gezaubert hatte. Endlich konnte man wieder mal so richtig plaudern! Die Stimmung stieg, so dass Pfarrer König lustige Liedtexte hervorholte, die zur Bewegung aufforderten und vielleicht sogar einen kleinen Muskelkater am nächsten Tag herbeilockten. Vor lauter Fröhlichkeit vergaßen sogar Rosi und Margit ein Foto zu machen. Aber das kann nachgeholt werden, denn es war sicher nicht die letzte Einkehr im alten Burkersdorfer Pfarrhaus.



Die Fotos wurden dafür auf der Fahrt im September nachgeholt. Erste Station war das "Cafe Siebener" bei Langenzenn. Genau wie die "Siebener" (früherer Name für die Feldgeschworenen) meist in der freien Flur ihren Dienst tun, so liegt das Cafe auch dort – in der freien Flur eben. Versprochen war auf einem Biobetrieb, den die Familie Decker seit einigen Jahren führt, das Kennenlernen der Haskap-Beeren, genannt z. B. auch "Sibirische Blaubeeren", die uns unbekannt waren. Unsere erste Begegnung mit ihnen verlief über den Geschmackssinn. Wir rätselten, woher die rotblaue Färbung in der hellen Kuchensahne wohl herkommen könnte und entdeckten dann fingerkuppengroße, längliche Beeren darin. Im Bus erklärte uns Frau Decker den Anbau ihrer Gemüsesorten und besonders der Haskap-Beeren mit ihren niedrigen, ausdauernden Pflanzen, die schon im Frühjahr vor den Erdbeeren geerntet werden. Im Freien wurden dann noch mit Herrn Decker landwirtschaftliche Fachgespräche geführt.

Senioren unterwegs: Vorschau

Nun brachte uns der Bus nach Wachendorf, einem Ortsteil von Cadolzburg zum Hofladen des Biobetriebes. Dort probierten wir Produkte aus der Haskap-Beere. Sonnenschein und Wolken wechselten sich auf der Heimfahrt ständig ab, bevor wir zum Abendessen im Gasthaus "Karolinenhöhe" einkehrten.

Ausblicke auf den Rest des Corona-Jahres 2022

Spontan haben sich 30 Leute für eine Fahrt ins Karpfenland gemeldet am 22.11.22 mit dem Ziel Gasthof Rittmayer in Höchstadt/Aisch um 13:00 Uhr. Auf der Speisekarte werden nicht nur Fischgerichte stehen.



Abfahrtszeiten:

Johannisthal 11:05 Uhr, Bäckerei Müller Küps 11:15 Uhr, Küps, Lessingstr. 11:25 Uhr, Oberlangenstadt Alte Schule 11:30 Uhr.

Weitere Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro gerne entgegen (Tel. 80247) bis 18.11. Bitte sagen Sie bei Verhinderung rechtzeitig ab und bitte seien Sie ungefähr 10 Minuten vor Abfahrt an der Bushaltestelle. Wir müssen pünktlich starten. Leider haben wir weiterhin die dann gültigen Corona-Auflagen zu beachten.

Wir freuen uns auch in der Adventszeit, einen besinnlichen Nachmittag um den Nikolaustag herum, anbieten zu können.

Weitere Informationen und gegebenenfalls Änderungen in den nächsten "Einblicken" und/oder im "Blättla".

"Bis dann" wünschen alles Gute mit den besten Grüßen

Rosi, Margit und die beiden Pfarrer





Gottesdienste im Oktober und November 2022		
2. Oktober Erntedank	08:15 10:00	Gottesdienst, Johanniskirche mit Abendmahl Familiengottesdienst, Jakobikirche
9 .Oktober 17. nach Trinitatis	09:30	Gottesdienst , Jakobikirche
16. Oktober 18. nach Trinitatis	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
23. Oktober 19. nach Trinitatis	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
30. Oktober 20. nach Trinitatis	08:15 09:30	Gottesdienst , Johanniskirche Gottesdienst , Jakobikirche
6. November Drittletzter So. im Kirchenjahr	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
13. November Vorletzter So. im Kirchenjahr	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
16. November Buß– und Bettag	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobikirche
20. November Ewigkeitssonntag	08:15 09:30 14:00	Gottesdienst, Johanniskirche Gottesdienst, Jakobikirche ökumenische Friedhofsandacht in Tüschnitz zentral für alle Gemeindeteile
27. November 1. Advent	08:15 10:00	Gottesdienst zur Kirchweih, Johanniskirche Familiengottesdienst, Jakobikirche

MÜLLER **ARCHITEKTEN**

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de

Kirchgeld 2022

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die in diesem Jahr bereits ihr Kirchgeld bezahlt haben. Einige davon sogar mehr, als vom Einkommen her gefordert. Das freut mich sehr und hilft uns bei unseren Planungen und der Umsetzung unserer Aufgaben sehr. Schön, dass Viele auch auf diese Weise Ihre Verbundenheit mit der Kirchengemeinde zeigen und Ihrer Zugehörigkeit Ausdruck verleihen. Sie wissen ja, dass dieses Geld in voller Höhe bei uns in der Kirchengemeinde verbleibt und Sie den Betrag

als "Spende" steuerlich geltend machen können.

Allen, die sich bisher noch nicht am Kirchgeld beteiligt haben - weil sie es übersehen haben oder in der Vielfalt der zu erledigenden Aufgaben untergegangen ist - sei dies eine Erinnerung. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich, nach Ihren Möglichkeiten, solidarisch zeigen und unsere Kirchengemeinde mit unterstützen.

Dank für folgende Gaben:

Gottesdiensteinlagen: 1.390,50 € Gaben und Spenden: 1.193,00 €

Ihre Kontaktadressen

Pfarrer:

Jochen Pickel **☎**09264 80247 Reinhold König **☎**09264 9750

Pfarramt

Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6

2 09264 80247 ■ 09264 915271

<u>Öffnungszeiten:</u>

Montag 14:00 – 17:00 Uhr Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 17:00 Uhr Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindung:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2 IBAN DE04 77069044 0000714097

Kirchgeldkonto:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2 IBAN DE48 77069044 0100714097

E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de Homepage: kueps-evangelisch.de Ambulanter Pflegedienst und

Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b

2 09264 91 55 05

Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauensfrau:

Christina Sammet

Bamberger Str. 16, Küps 2 6336

Mesner:

Margit Bauer (Johanniskirche)
Kirchenstraße 3, Johannisthal ☎7187

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest

Alte Poststraße 43, Oberlangenstadt

2 7040

email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche

Pfarrweg 7, Küps 2 7264

Mail:Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Impressum: Redaktion: Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Christian Ebertsch, Elke

Baumann, Wolfgang Schiller, Reinhold König, Sigrid Pöhnlein

Herstellung: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Küps, Pfarrweg 6, 96328 Küps

Auflage: 2.000 Stück



Kinder- und Jugendarbeit

Hier mal ein kleiner Vorausblick, was in der Kinder- und Jugendarbeit bei uns, in der St. Jakobi Kirche, so alles geplant ist.

Bereits an Erntedank fand ein Familiengottesdienst statt, an dem Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse eifrig mitgewirkt haben. Spielerisch hat man sich am Samstag zuvor, bei einem Kinderbibeltag, mit dem Thema—DANKEN– beschäftigt. Ein kleines Theaterstück wurde einstudiert, ein Tanz geprobt, Gebete geschrieben und Buchstaben zusammengenagelt, die ein großes D A N K E zeigen.

Der nächste Kinderbibeltag wird an Buß- und Bettag stattfinden, dessen Einladung in der Schule noch ausgeteilt wird..

Dann rückt auch schon die Adventszeit immer näher. Die Konfirmanden bringen sich an einem Adventssonntag in den Gottesdienst mit ein und natürlich steht das Proben für das Krippenspiel an, welches an Heiligabend in der Kindermesse aufgeführt wird.

Weitere Familiengottesdienste mit vorherigem Kinderbibeltag sind geplant und wir würden uns freuen, wenn sich der Ein –oder Andere dem Kinderbibeltag –Team anschließen möchte. Es macht riesigen Spaß den Tag mit den Kindern zu gestalten und ihre Sichtweise und Offenheit zu erfahren. Jedem, der dieses Jahr, die Aufführung des Musicals - Jona und der Walgesehen hat, war begeistert. Was da auf die Beine gestellt wurde verdient größtes Lob! Wie die Geschichte mit Worten, Liedern und Pantomime

erzählt wurde, war wirklich beeindruckend. Der Aufwand und die Vorbereitungen sind echt enorm, aber alle, die mitgewirkt haben, hatten eine riesige Freude daran. Es wäre wirklich toll, wenn wieder so etwas Besonderes stattfinden könnte.

Auch die Konfirmanden können sich auf tolle Aktionen freuen. Schon Ende Oktober fahren sie für ein verlängertes Wochenende zum Konfi- Castle nach Schloss Wernfels und eine Wochenendfreizeit in der Effelter Mühle steht auch auf dem Programm.

Sowohl für die Kleinen als auch für die Großen ist Einiges geplant. Wir wünschen eine schöne Zeit und viel Freude dabei!



Konfirmandenunterricht

Pfarrer Jochen Pickel mittwochs, um 16.30 Uhr im Luthersaal

Kirchenchor

Der Kirchenchor trifft sich zur Abstimmung über das weitere Vorgehen am Montag, den 10. Oktober 2022 um 19.00 Uhr im Luthersaal.

Posaunenchor

Der Posaunenchor trifft sich wieder zur gewohnten Zeit.

Sabine Müller, Tel. 80222

Frauenkreis und Handarbeitskreis

Frauenkreis 25.10., am 11.10., 8. 11., 29.11.

Handarbeitskreis am 23.11.

Senioren möchten diese Kreise gerne wieder einen kleinen Basar im Wirtschaftsraum aufbauen.

Tel. 1203

Kirchenvorstand

Kirchenvorstandssitzung am 06.10.2022 um 19.00 Uhr. Luthersaal sowie am 8.11.2022 um 19.00 Uhr, Luthersaal.

Ein/e Nachfolger/in für die Spielgruppe für Kinder bis 3 Jahren wird gesucht. Steffi Schopf, die viele Jahre die Zappelzwerge leitete, hat diese Aufgabe leider abgeben müssen. Interessierte werden gebeten, sich im Pfarramt zu melden.

Interessierte Frauen treffen sich einmal im Monat, dienstags, zu "Frauen unterwegs". Kreativ werden, miteinander im Gespräch sein und ein Thema betrachten darum geht es an den Abenden im Luthersaal, Jeweils ab 19.30 Uhr.

Alle 14 Tage, donnerstags, in den "ungeraden" Kalenderwochen findet der Bibel-Gesprächskreis 19.10. und im Luthersaal statt. Auch hier starten wir um 19.30 Uhr. Derzeit steht Bei einem Adventsnachmittag der das Markusevangelium im Mittelpunkt. Musik und Gebet werden nicht fehlen. Alle, die gerne einen Blick in die Bibel werfen möchten, Wirtschaftsraum aufbauen. sind herzlich willkommen. Es Viele Grüße von Monika Fischer, braucht keine "Vorkenntnisse". In den Schulferien entfällt das Treffen jeweils.



aufgemerkt



Senioren-Adventsnachmittag 14:30 Uhr.

Bitte melden Sie sich dazu an zwischen dem 22.11. und dem 29.11. und zwar **nur im Pfarramt** (Tel. 80247). Sollten Sie beim Anrufbeantworter landen, nennen Sie bitte deutlich Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und den Tag Ihrer Wahl.

Wir freuen uns darauf und grüßen herzlich, Rosi, Margit und Pfarrer König

Pfarrer Achim Gerber ist Beauftragter für "Mission und Partnerschaft - Mission EineWelt"



Pfarrer Christoph Teille und Pfarrer Martin Gundermann brachten das Kaintiba-Kreuz aus Papua Neu Guinea von ihrer Reise 2015 mit - ein Zeichen der Verbundenheit zwischen dem Dekanat Kronach-Ludwigsstadt und dem 13.000 Kilometer entfernten Partnerschaftdekanat Kaintiba. Nachdem Christoph Teille als Missionsbeauftragter das Dekanat verlassen hat, wird Pfarrer Achim Gerber das Amt des Partnerschaftsbeauftragten im Dekanat übernehmen.

Nun versucht der Kronacher Pfarrer die lose Verbindung wieder herzustellen. Seit fast 60 Jahren lebt die Partnerschaft, mal intensiv, mal auf Sparflamme.

Zudem ist Pfarrer Achim Gerber der Vertreter des Dekanats in der Missions- und Partnerschaftskonferenz der Evangelisch Lutherischen Kirche in Bayern. 70 Dekanate, Institutionen und Schulen habe über Mission EineWelt ökumenische Kontakte.

Mission EineWelt ist das Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Das Centrum pflegt Beziehungen zu lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik und nimmt einen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag in Deutschland wahr. Im Rahmen von Kooperationen auf landeskirchlicher Ebene bestehen Verbindungen zu weiteren Kirchen in Nordamerika, Osteuropa und Skandinavien.



Pfarrer Achim Gerber ist seit seiner Kindheit mit "Neuendettelsau", dem Sitz von Mission EineWelt, verbunden. Familienangehörige lebten und arbeiteten für die Evangelisch Lutherische Kirche Papua Neuguinea in verschiedenen Positionen: in der Evangelisten- und Pfarrerausbildung, in der diakonischen Arbeit und als Pilot von MAF (Mission Aviation Fellowship). Er hatte bereits die Möglichkeit, den Pazifikstaat vier Wochen lang zu bereisen.

Pfarrer Achim Gerber lebte und arbeitete neun Jahre für die Evangelisch Lutherische Kirche in Namibia und bringt so einiges an interkulturelle Kompetenz mit. Eine der vielen Höhepunkte ökumenischer Arbeit in Namibia war die Vollversammlung der Lutherischen Weltbundes im Jahr 2017 in Windhoek. Im Rahmen der Durchführung lernte Pfarrer Achim Gerber auch die Delegation aus Papua Neuguinea unter Leitung des Bischof Dr. Jack Urame kennen (Foto).

Pfarrer Achim Gerber



Kindergarten St. Jakobi Strolche Neues im Kindergarten

Am Sonntag, den 18. September feierten die St. Jakobi Strolche die Einweihung des neuen Kindergartens am Hirtengraben in Küps.



Schon am 29. August waren die Kinder mit ihren Betreuerinnen in das neue Gebäude eingezogen, jetzt galt es noch den Neubau ganz offiziell zu eröffnen.

Der Tag begann mit einem Festgottesdienst in der St. Jakobi Kirche, der unter dem Thema "behütet, geliebt und gesegnet stand". Pfarrer Jochen Pickel und seine Frau Susanne Pickel



Einweihung Kindergarten Küps

ließen das Thema mit bunten Schirmen lebendig werden und die Kindergartenkinder hatten Lieder eingeübt, um den Gottesdienst mit auszugestalten.



Nach der Kirche ging es direkt in das Festzelt, das die Gemeinde Küps auf der Straße vor dem neuen Kindergarten bereitgestellt hatte. Hier gab es dann den offiziellen Teil mit Ansprachen und Schlüsselübergabe.

Für die Kinder hatte der Elternbeirat Tattoos und Luftballons vorbereitet, über die sich die Kinder sehr freuten. Aber auch für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt, die Hinterviertler schenkten Getränke aus, deren Erlös dem Kindergarten zugutekommen soll, die Kirchengemeinde verkaufte Bratwürste und der Elternbeirat bot Kaffee und leckere Kuchen an, die die Eltern gebacken hatten. Auch die Summe aus diesem Verkauf ist für den Kindergarten bestimmt.

Von 12.00 bis 16.00 Uhr hatten alle Interessierten die Gelegenheit die Räume des neuen Kindergartens zu besichtigen, was von vielen Menschen wahrgenommen wurde. Besonders die Kindergartenkinder freuten sich darüber, dass sie ihren Familien ihren Kindergarten zeigen konnten.



begleitet in Freud und Leid

Getauft wurden Fehlanzeige in der Online-Version Datenschutz!

Beerdigt wurden Fehlanzeige in der Online-Version Datenschutz!

Getraut wurden Fehlanzeige in der Online-Version Datenschutz!



Herzliche Einladung zum Reformationstages 2022



Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg veröffentlicht.

Mit diesem Ereignis begann die Reformation— eine Bewegung, die die Welt verändert hat.

Festvortrag

550- Jahre Lucas Cranach der Ä.

Christuskirche 19.00 Uhr zentral